

# **Projektbericht 2021 zum Nachweis der Haselmaus im Biosphärenpark Wienerwald und im Süd-Burgenland**

Version Nr.	1.0
Datum	10.01.2022
Kontakt	Dr. Claudia Elisa Kubista Österreichische Bundesforste AG Forstbetrieb Wienerwald Naturraummanagement und Forschung Pummergeasse 10-12 A-3002 Purkersdorf T: +43 664 618 90 40 claudia.kubista@bundesforste.at <a href="http://www.bundesforste.at">www.bundesforste.at</a>

## **INHALT**

EINLEITUNG .....	2
1 PROJEKTGEBIET UND NACHWEIS VON HASELMÄUSEN .....	3
1.1 Nestbauweise der Haselmaus .....	5
2 ERGEBNISSE DES MONITORINGS 2021 .....	6

## EINLEITUNG

Das Artenschutzprojekt „Blick ins Dickicht“ zum Schutz der Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*) wird bereits seit 2008 von den Projektpartnern Österreichische Bundesforste (ÖBf) und Biosphärenpark Wienerwald (BPWW) betreut.

Unter Mitwirkung der Bevölkerung (Citizen Scientists) soll herausgefunden werden, wo die Haselmaus im Wienerwald vorkommt, wann und wie viele Junge sie bekommt, was Schwankungen in den Haselmaus-Populationen bedingt und wie man sie, basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen, am besten schützen kann.

Interessierte Personen aller Altersstufen sind deshalb herzlich eingeladen, uns bei unserer Suche nach diesem seltenen Kleinsäuger zu unterstützen. Die Mitmachmöglichkeiten reichen von der Suche nach Haselmaus-Fraßspuren an Nüssen, über den Bau und die Installation von Spurentunneln, bis hin zur Mitarbeit als NistkastenBetreuerIn und damit der Teilnahme an der Lebensraumkartierung auf ausgewählten Untersuchungsflächen.

Weiterführende Informationen zu unserem Projekt und zur Teilnahme als Citizen Scientist finden Sie auf der Projekthomepage unter [www.blickinsdickicht.at](http://www.blickinsdickicht.at).

# 1 PROJEKTGEBIET UND NACHWEIS VON HASELMÄUSEN

Das Projektgebiet befindet sich größtenteils auf Waldflächen der Österreichischen Bundesforste in den Bundesländern Niederösterreich und Burgenland. Der Großteil der 34 Nistkastenflächen (Abb. 1) liegt mit 31 Flächen im Gebiet des Biosphärenpark Wienerwald in Niederösterreich (Abb. 2).

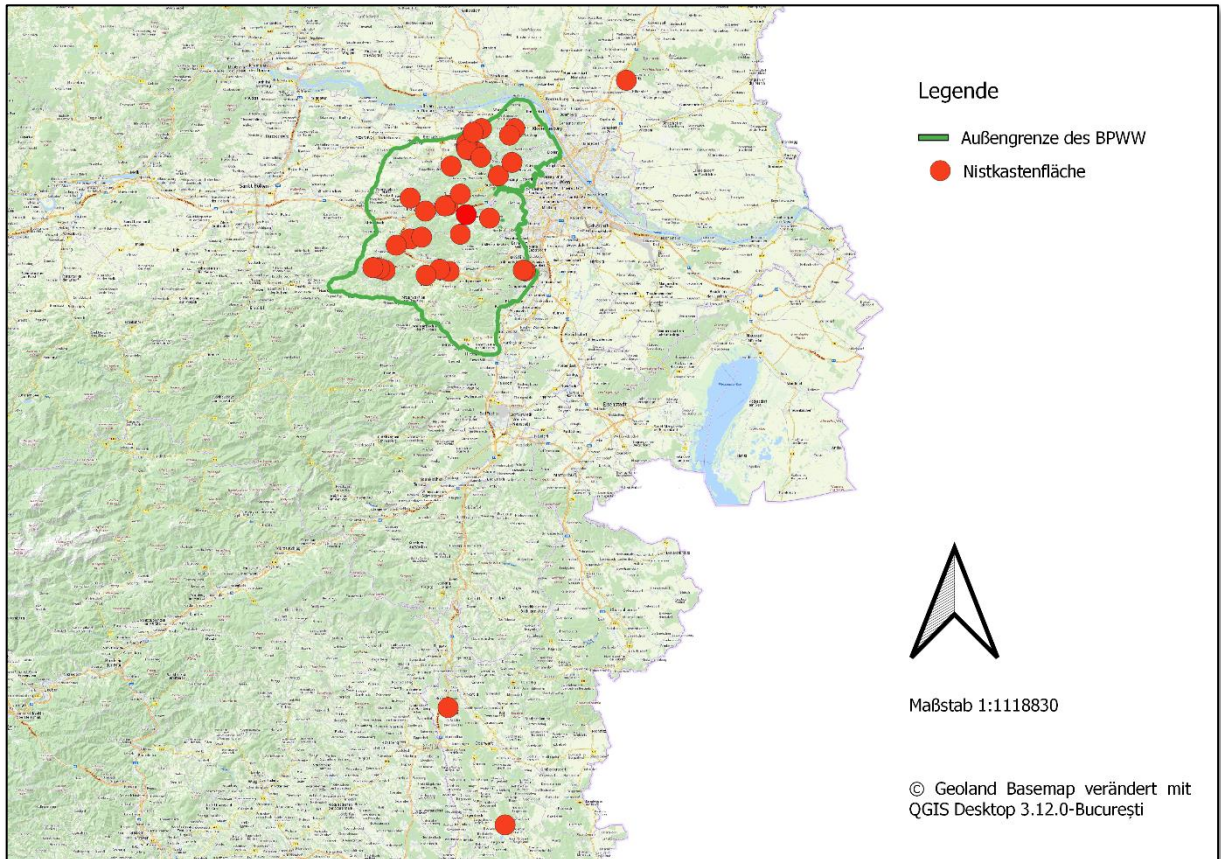


Abb. 1: Standorte der Nistkastenflächen im Projektgebiet. Die in Summe 34 Nistkastenflächen (markiert durch roten Kreis) befinden sich in den Bundesländern Niederösterreich und Burgenland. Auf jeder Fläche sind zwischen vier und 20 Haselmausniströhren, bzw. -nistkästen installiert. Der Großteil der Nistkastenflächen befindet sich im Gebiet des Biosphärenpark Wienerwald (Außengrenze durch grüne Linie gekennzeichnet).

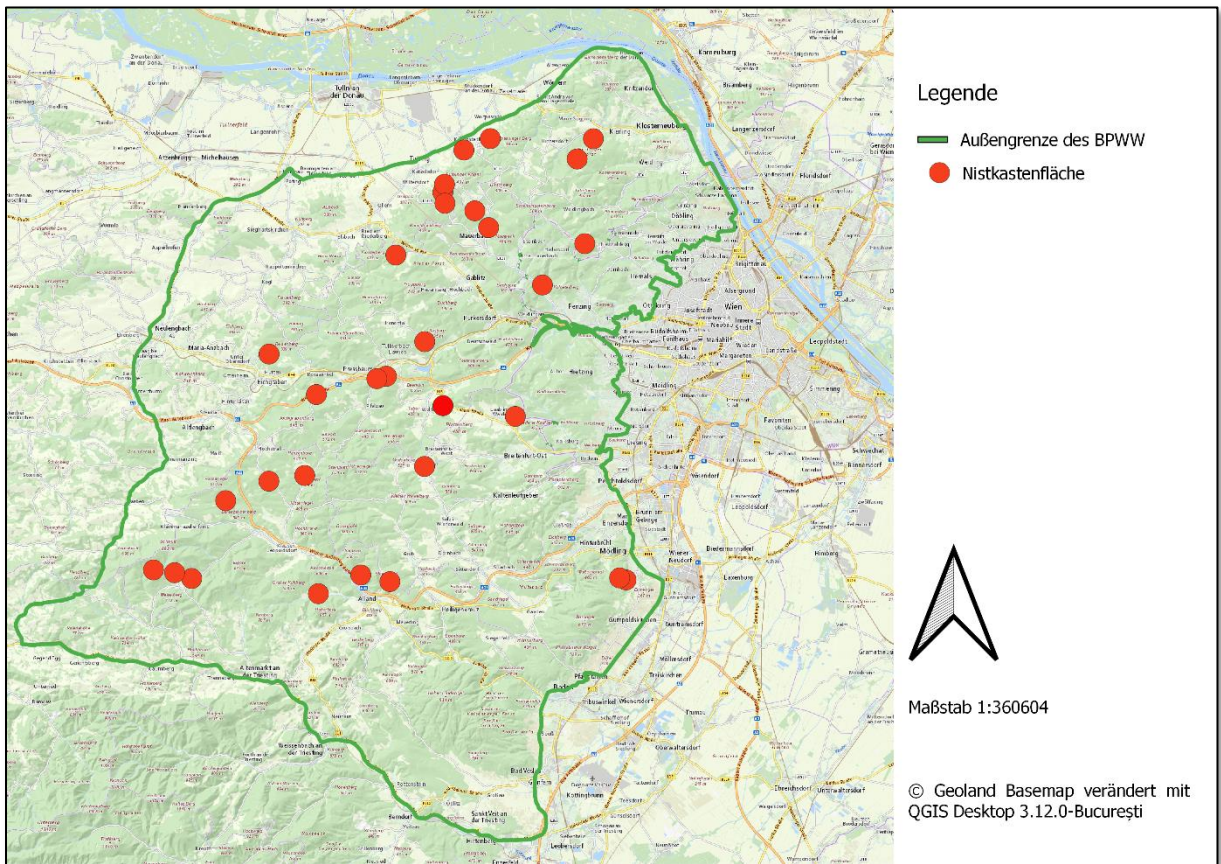


Abb. 2: Standorte der Nistkastenflächen im Biosphärenpark Wienerwald. Innerhalb des Biosphärenpark Wienerwald (Außengrenze durch grüne Linie gekennzeichnet) befinden sich 31 Nistkastenflächen (rot gekennzeichnet). Auf jeder dieser Flächen sind zwischen vier und 20 Haselmausniströhren, bzw. -nistkästen installiert.

Auf jeder dieser Flächen sind zwischen vier und 20 Haselmausniströhren, bzw. -nistkästen installiert (Abb. 3). Diese unterliegen einem jährlichen Monitoring, bei dem sie alle zwei Monate im Zeitraum von April bis September auf Haselmausvorkommen hin untersucht werden. Betreut werden die Flächen zum größten Teil von rund 25 Citizen Scientists, sowie von MitarbeiterInnen der ÖBf.

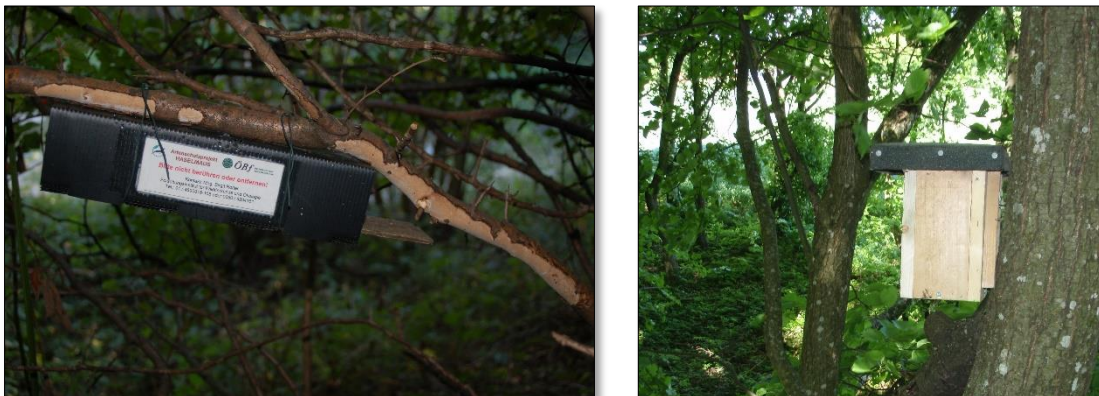


Abb. 3: Haselmausniströhre (links) und Haselmausnistkasten (rechts) im Untersuchungsgebiet.  
© Birgit Rotter

Die Nachweise erfolgen durch Bestimmung der in den Nistkästen und Niströhren vorgefundenen Nester, sowie anhand von direkten Sichtungen der in den Kobeln sitzenden Individuen. Da die Nestbauweise von Haselmäusen sehr charakteristisch ist und somit mit kaum einer anderen im selben Projektgebiet nachgewiesenen Tierart verwechselt werden kann, ist ein positiver Nachweis oft auch nach der Aktivitätsperiode der Haselmause im Projektgebiet (Aktivitätsperiode ca. März/April – September) möglich.

### 1.1 Nestbauweise der Haselmaus

Haselmäuse bauen während der Frühjahrs- und Sommermonate regelmäßig freistehende, fein verwobener Kugelnester. Pro Individuum werden während dieser Zeit drei bis sechs solcher Nester in der Nähe ihrer Nahrungsquellen (z.B. Brombeersträucher, Haselnusshecken...) in bis zu 10 m Höhe angelegt. Gerne werden zum Bau auch künstlich angebotene Niströhren und Nistkästen angenommen.

Der Durchmesser eines Sommernests beträgt 6 - 12 cm, wobei die Wurfneester der Weibchen 10 - 15 cm erreichen können. Die Nester sind kompakt, zerfallen bei Berührung nicht und bestehen oft aus einer innen liegenden Schichte verwobener Gräser und mehreren außen gelegenen, konzentrischen Lagen geschichteter Blätter (Abb. 4).

Die Wintermonate verbringen die Tiere in einem echten Winterschlaf, aus dem sie erst im Frühjahr wieder erwachen. Während dieser Zeit nehmen die Tiere keinerlei Nahrung zu sich, weswegen sie auch keine Nahrungsvorräte anlegen. Die für den Winterschlaf angefertigten Nester besitzt eine deutlich dickere Seitenwand als die Sommernester. Oft sind diese auch zusätzlich mit Moos ausgepolstert. Für den Bau dieser Nester werden kühle Plätze am Boden und bevorzugt lockeres Erdmaterial in der Nähe von Wurzeln umgestürzter Bäume aufgesucht ([kleinsäuger.at](http://kleinsäuger.at)).



Abb. 4: Haselmausnest in einer Niströhre. Haselmausnester weisen eine kompakte Bauweise Dank in mehreren Lagen geschichteter Blätter auf. Selbst bei Berührung zerfallen sie nicht. © Birgit Rotter

## 2 ERGEBNISSE DES MONITORINGS 2021

Im Projektjahr 2021 konnten wieder, bis auf zwei Nistkastenflächen im Süd-Burgenland und einer Nistkastenfläche im Gebiet des Biosphärenpark Wienerwald, alle Flächen dem Monitoring unterzogen werden. Die Kontrolle der drei verbliebenen Flächen ist für das Frühjahr 2022, noch vor Beginn der neuen Saison (März/April) geplant und erfolgt somit noch während der Zeit des Winterschlafs der im Gebiet lebenden Haselmäuse. Die aus diesen Begehungen gewonnenen Daten werden in Form eines ergänzenden Berichts präsentiert.

Wie auch in den Vorjahren konnte gezeigt werden, dass die Verteilung und Anzahl der Haselmäuse im gesamten Projektgebiet sehr dynamisch ist und zwischen den Jahren teils erhebliche Schwankungen bestehen. Im Vergleich zum Vorjahr konnten lediglich 24 Individuen nachgewiesen werden (im Vergleich: 2020 konnten 40 Individuen nachgewiesen werden; Abb. 5). Wenn man jedoch bei der Berechnung die 2021 noch nicht kontrollierten Nistkastenstandorte ebenfalls nicht in den Daten des Jahres 2020 berücksichtigt, so zeigt sich eine Reduktion der nachgewiesenen Individuenzahl von 36 auf 24 Individuen (- 12 Individuen verglichen mit dem Vorjahr) und somit um rund 33%.

Die häufigsten Haselmausnachweise erfolgten 2021 in den Regionen Klausen, Schöpflgitter und Buchberg-Eichenhain (Abb. 6).

Seit Projektbeginn (2008) konnten somit in Summe 441 Haselmausnachweise im gesamten Projektgebiet (Niederösterreich und Süd-Burgenland) erbracht werden. 385 davon erfolgten in der Region Biosphärenpark Wienerwald.

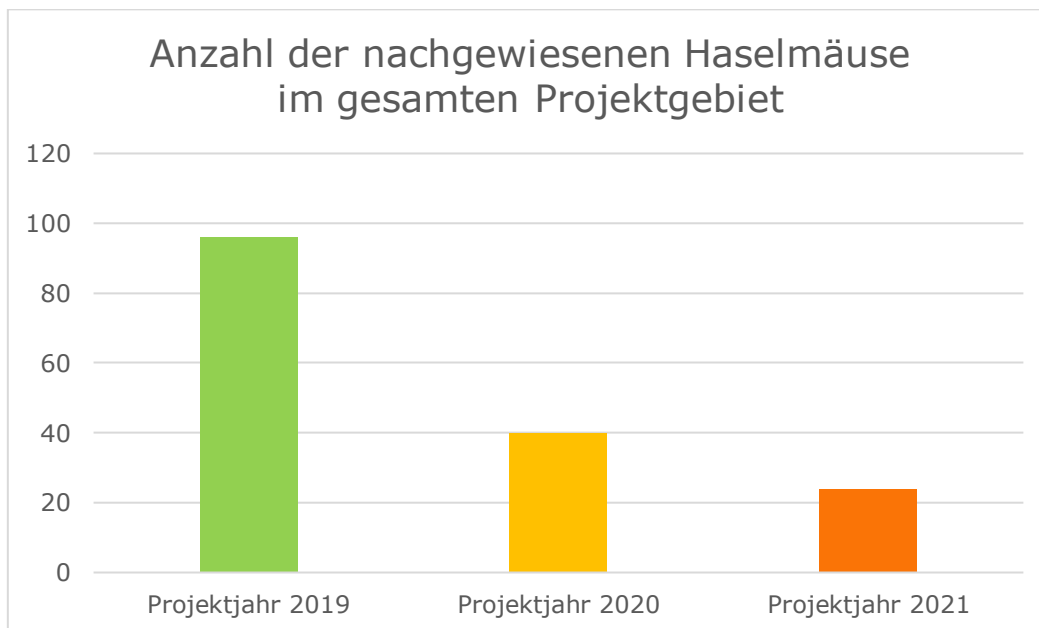


Abb. 5: Anzahl der jährlich nachgewiesenen Haselmäuse im gesamten Projektgebiet.

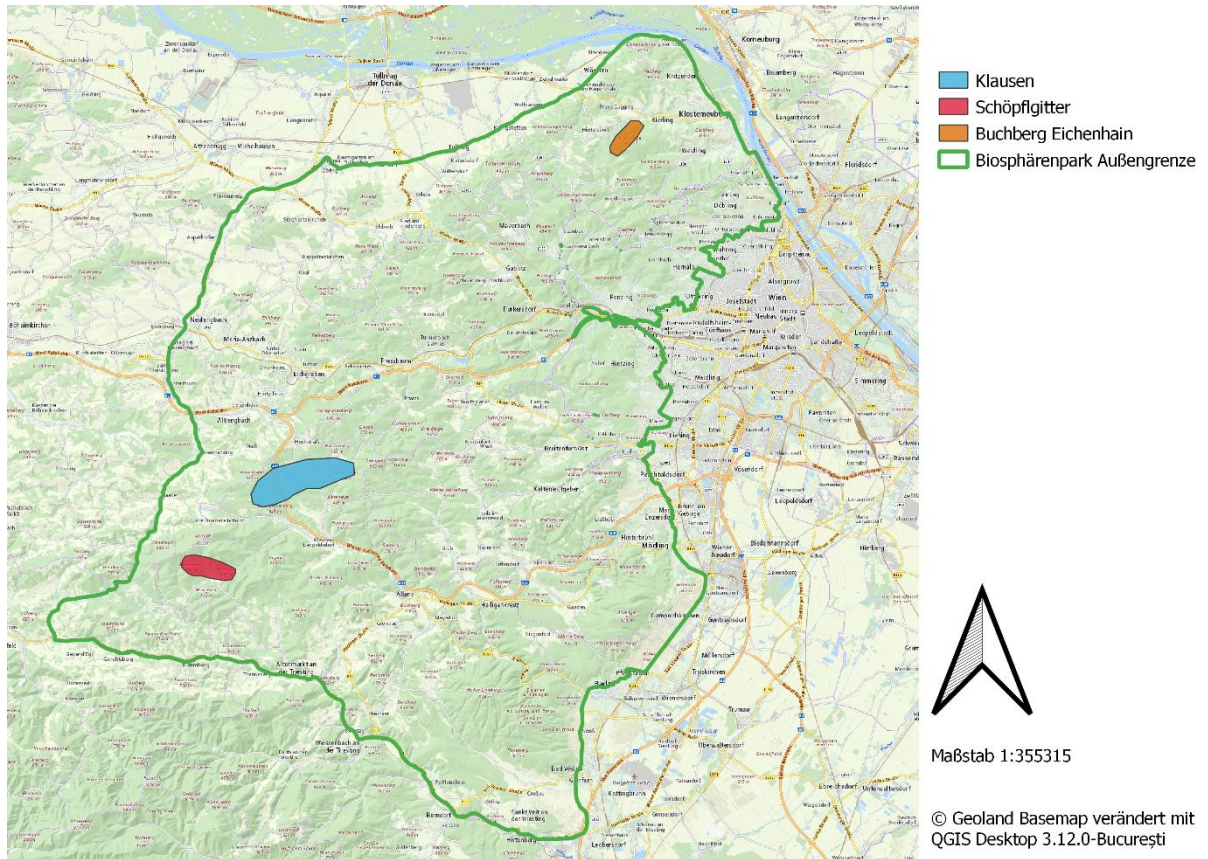


Abb. 6: Regionen mit höchsten Haselmausnachweisen 2021. In den Regionen Klausen (blau), Schöpfungitter (rot) und Buchberg Eichenhain (orange) konnten 2021 die meisten Haselmausnachweise erbracht werden.